



Erfahrungsbericht über mein Auslandspraktikum mit ERASMUS + MOBILITÄT in der Schweiz



Ich bin Alina, 21 Jahre und mache derzeit eine Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin an der KRH-Akademie in Hannover. Als ich erfuhr, dass wir während der Ausbildung die Möglichkeit haben ein Auslandspraktikum mithilfe der MHH und durch das ERASMUS + MOBILITÄT Programm zu absolvieren, hatte ich großes Interesse. Schließlich habe ich einen Praktikumsplatz vom 22.08.2022 bis zum 16.09.2022 im Spital Limmattal in Schlieren/Zürich erhalten.



spitallimmattal 

Als bedeutendes Schwerpunktspital mit umfassendem Ausbildungsauftrag übernimmt das Spital Limmattal die erweiterte medizinische Grundversorgung von über 77'000 Patientinnen und Patienten jährlich. Es bietet zudem Top Medizin und vertieftes Expertenwissen in zahlreichen chirurgischen wie medizinischen Fachdisziplinen. Das Spital verfügt über 188 Betten im Akutbereich, 126 Betten in der Langzeitpflege sowie acht Operationssäle und acht Intensivpflegeplätze. Mehr als 1'560 Mitarbeitende aus 53 Nationen erbringen täglich qualitativ hochstehende und vielfältige Leistungen. Seit Ende 2018 ist der Neubau in Betrieb.

Mein Einsatz in der Allgemeinchirurgie

Die Allgemeinchirurgie im Spital Limmattal hat mir sehr gut gefallen, da ich direkt ab dem ersten Tag gut aufgenommen wurde.

Ich durfte schon in der ersten Woche kleine chirurgische Eingriffe wie z.B eine TEPP oder einen Herzschrittmacher alleine am Tisch instrumentieren.

In den folgenden Wochen durfte ich auch etwas größere Eingriffe wie z.B eine Cholezystektomie instrumentieren.

Da das Spital, sowie mein „Mutterkrankenhaus“ das KRH Nordstadt, über eine große Bariatrie verfügt, konnte ich gut an mein bereits vorhandenes Wissen anknüpfen und dieses weiter ausbauen.

Die Ärzte waren super lieb und zu jeder Zeit verständnisvoll. Das Pflegeteam war sehr durchwachsen wie wahrscheinlich in jedem Krankenhaus auch. Man hat seine Lieblingskollegen und Kollegen mit den man eher weniger gerne zusammenarbeitet.

Unterschiede zwischen der Schweiz und Deutschland

Vieles im OP ist sehr ähnlich zu Deutschland, wie z.B. die Medizinprodukte oder die OP-Techniken.

Ein großer Unterschied ist aber die Lagerung des Patienten.

In der Schweiz gibt es einen eigenen Ausbildungsberuf zur Lagerungspflege, diese kümmern sich um die gesamte Lagerung, sowie Entlagerung des Patienten.

Der Patient kommt oft schon gelagert in den OP Saal. Dinge wie z.B. die Neutralelektrode kleben, Molltex platzieren und die Blutsperre anlegen, wird vom Lagerungspfleger übernommen.

Im KRH Nordstadt ist dies Aufgabe der Pflege.

Habe diesen Unterschied als sehr entlastend wahrgenommen, da sich viel mehr Zeit für den Patienten genommen wird und die Lagerung durch speziell ausgebildete Lagerungspfleger durchgeführt wird.

Somit wird eine korrekte Lagerung des Patienten gewährleistet.



Freizeit in Zürich

Ich habe im Personalhaus des Spitals wohnen dürfen, von dort aus sind es rund 3 Minuten zu Fuß ins Krankenhaus.

Die Innenstadt Zürichs ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb von 25 Minuten zu erreichen.

Der nahegelegene Zürich See ist definitiv ein Ausflug wert. Super schön groß, vor allem zum Picknicken gut geeignet.

Ich habe hier in der Schweiz viele Ausflüge gemacht wie z.B in die Berge zur Rodelbahn, in die Schokoladenfabrik von Lindt oder nach Schaffhausen zum sogenannten Rheinfluss.

Dieser liegt sehr nah an der Grenze zu Deutschland.

Fazit

Mein Aufenthalt in Zürich war eine sehr lehrreiche und schöne Erfahrung. Für meine weitere Arbeit im OP habe ich viel gelernt, was ich auch in Deutschland umsetzen kann. Jedoch würde ich gerade für OTA's erst einen Einsatz ab Mitte/Ende des zweiten Lehrjahres empfehlen, da schon wirklich viel von einem verlangt wird.

Ich bin stolz auf mich, dass ich mich dieser Herausforderung gestellt habe!

